

# AAL

## Technologie Report



# Inhalt



Foto: Wirtschaftsagentur Wien/David Bohmann

---

<b>1</b>	Einleitung	4	<b>6</b>	Leistungen der Wirtschaftsagentur Wien	18
----------	------------	---	----------	--	----

---

<b>2</b>	Die AAL Einsatzbereiche	5	<b>7</b>	Unternehmen aus Wien	19
----------	-------------------------	---	----------	----------------------	----

---

<b>3</b>	Der AAL Markt	7	<b>8</b>	Impressum	26
	3.1 International	8			
	3.2 Österreich	9			
	3.3 Silver Economy	11			

---

<b>4</b>	Die Zukunft von AAL in Österreich	12			
	4.1 Aktuelle Trends und Kerntechnologien	12			
	4.2 AAL Vision für Österreich 2025	13			

---

<b>5</b>	AAL in Wien	15			
	5.1 Initiativen, Netzwerke und Institutionen	15			
	5.2 Ausbildung und Forschung	16			
	5.3 Aktivitäten und Veranstaltungen	16			
	5.4 Nutzung und Rahmenbedingungen	17			

# Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Ziel von Ambient Assisted Living (AAL, auch Active and Assisted Living) ist es, die Lebensqualität älterer Menschen durch Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu erhalten oder zu verbessern und ihre Selbstständigkeit, insbesondere in den eigenen vier Wänden, zu unterstützen. Der demografische Wandel gehört zu den größten gesellschaftlichen, sozialen und politischen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Um die mit diesem Wandel verbundenen Schwierigkeiten besser bewältigen zu können, wurde die Entwicklung von neuartigen Produkten und Dienstleistungen ausgelöst. AAL bietet die Chance, ein breites Spektrum an Lebensbereichen, von Gesundheit und Pflege bis hin zur Freizeitgestaltung, zu unterstützen. Entsprechend gewinnen moderne Technologien, die ältere Menschen und betreuende bzw. pflegende Angehörige in ihrem täglichen Leben unterstützen, zunehmend an Bedeutung. Wesentlich für die Entwicklung von AAL Produkten ist die Verbindung von neuen Technologien und sozialen Faktoren, um so den Menschen ins Zentrum der Technologie zu stellen.

Ihr Team der Wirtschaftsagentur Wien

# Die AAL Einsatzbereiche

Für intelligente Assistenztechnologien ergeben sich eine Reihe von Anwendungs- und Einsatzbereichen, in denen sie für Seniorinnen und Senioren sowie pflegende bzw. betreuende Angehörige Unterstützung leisten können. Die **TAALXONOMY**, ein Klassifikationssystem für AAL Anwendungen und Dienstleistungen, beschreibt solche Anwendungsbereiche für intelligente IKT und Dienstleistungen zur Unterstützung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit im Alter.<sup>1</sup>



Foto: Pixabay

Beispiele für AAL Produkte und Dienstleistungen sind Heimnotrufsysteme, Telehealth-Systeme, Navigationssysteme für Fußgängerinnen und Fußgänger oder Rollstühle mit Sprachsteuerung.

Das Klassifizierungssystem besteht aus acht Hauptkategorien bzw. Anwendungsbereichen, die jeweils in Unterkategorien unterteilt werden.

Grundsätzlich unterliegen AAL-Technologien der Anforderung, die – insbesondere im Alter – steigenden Komfort- und Sicherheitsbedürfnisse abzudecken, die Kommunikation mit und und Integration im sozialen Umfeld zu ermöglichen durch universelles Design für alle Generationen attraktiv zu sein. Dementsprechend sollen Lösungen so gestaltet werden, dass ihre Benutzung für möglichst viele Menschen ohne spezifische Anpassungen, etwa an Beeinträchtigungen oder unterschiedliche Fähigkeiten, möglich sind.

<sup>1</sup> Im Rahmen der 9. Ausschreibung des Programmes benefit durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit), abgewickelt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), haben die Partner SYNYO GmbH, Universität Innsbruck und Europäische Akademie Bozen die Studie TAALXONOMY - Entwicklung einer praktikablen Taxonomie zur effektiven Klassifizierung von AAL-Produkten und Dienstleistungen erstellt.

<http://taalxonomy.eu>



www.taalxonomy.eu

Klassifikationssystem für AAL-Produkte und -Dienstleistungen

TAALXONXOMY: AAL-PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSKATEGORIEN

**GESUNDHEIT & PFLEGE**

**Gesundheit & Pflege** umfasst Produkte und Dienstleistungen, die der Erfassung und Handhabung **medizinischer Daten** dienen, die der **Therapie** und **Pflege** beitragen oder die Ernährung und persönliche Hygiene unterstützen.

**MOBILITÄT & TRANSPORT**

**Mobilität & Transport** umfasst Produkte und Dienstleistungen, die einerseits der **Beförderung** von Personen und Produkten dienen oder andererseits **Reiseinformation, Navigation** und **Orientierungshilfen** bieten.

**WOHNEN & GEBÄUDE**

Die Kategorie **Wohnen & Gebäude** umfasst Produkte und Dienstleistungen zur **Wasser- und Energieversorgung**, für Licht und Raumklima, Maßnahmen zur **Raumgestaltung** sowie Instandhaltung und Zutrittssteuerung.

**ARBEIT & SCHULUNG**

Die Teilhabe in der Arbeitswelt ist in der Kategorie **Arbeit & Schulung** erfasst. Diese umfasst arbeitsunterstützende Maßnahmen und Produkte und Dienstleistungen für **berufliches Lernen** und **Weiterbildung**.

**FREIZEIT & KULTUR**

Die Kategorie **Freizeit & Kultur** umfasst Produkte und Dienstleistungen, die die **Gestaltung der Freizeit** und **Kulturgenuss** ermöglichen oder unterstützen. Dazu zählen sowohl **Sport, Medien** und **Spiele** als auch **Kultur, Religion** und **Reisen**.

**SICHERHEIT & SCHUTZ**

**Sicherheit & Schutz** umfasst Produkte und Dienstleistungen, die der **Prävention von Schäden** und Einbrüchen dienen oder bei Stürzen oder Personenlokalisierung unterstützen. Damit eng verbunden sind **Notfallmanagement** und **Alarmierungen**.

**VITALITÄT & FÄHIGKEITEN**

Die Kategorie **Vitalität & Fähigkeiten** umfasst Produkte und Dienstleistungen die basale **körperliche, geistige und soziale Fähigkeiten** unterstützen, trainieren oder ermöglichen und damit die Grundlage für selbstbestimmtes Leben bilden.

**INFORMATION & KOMMUNIKATION**

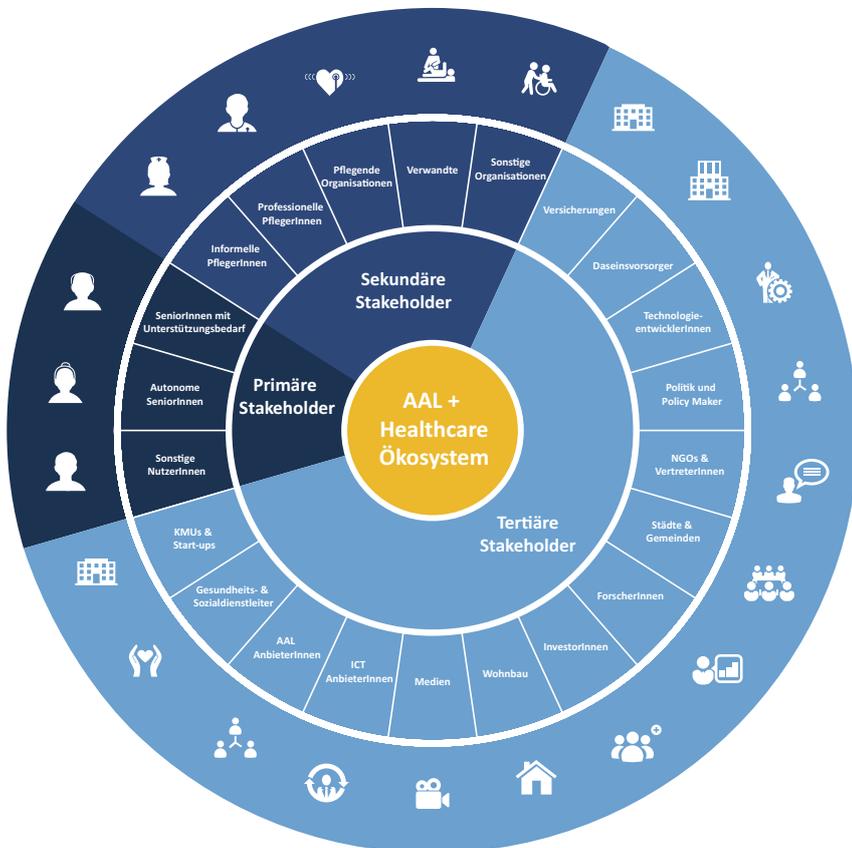
**Information & Kommunikation** umfasst Produkte und Dienstleistungen, die einerseits **Wissen** präsentieren oder **Beratungsfunktion** haben oder die andererseits der zwischenmenschlichen **Kommunikation** und **persönlichen Organisation** dienen.

Abbildung 1: TAALXONOMY Klassifizierungssystem

# Der AAL Markt

AAL steht in einem komplexen Spannungsfeld zwischen angewandter Forschung und der Entwicklung markttauglicher Lösungen, in dem verschiedene Akteure, Perspektiven und Interessen vertreten sind. Der AAL Markt liegt darüber hinaus in einem ganz spezifischen Ökosystem, das im Spannungsfeld von social care, health care, mobility und housing/home angesiedelt ist.<sup>2</sup> Dieses Ökosystem besteht aus Stakeholdern aus professioneller

Pflege bzw. Health & Social Care Providern (Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, Versicherungen, Apotheken, Klinken etc.), informellen Pflegenetzwerken (Verwandte, NGOs, Freiwilligengruppen, Kirchen, etc.), Industrie und Technologieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Innovationsunternehmen, sowie Policy Maker und Investorinnen und Investoren. Umso wichtiger ist es, dass Zusammenarbeit und Austausch zwischen diesen Stakeholdern stattfinden.<sup>3</sup>



AAL Ökosystem / AAL Vision 2025 / designed by SYNYO

Abbildung 2: AAL Stakeholder Ökosystem

<sup>2</sup> AALIANCE-2 (2014). Ambient Assisted Living Roadmap. In: AALIANCE-2 Project, Deliverable 2.7, September 2014.

[http://www.aaliance.eu/sites/default/files/AA2\\_WP2\\_D2%207\\_RM2\\_rev5.0.pdf](http://www.aaliance.eu/sites/default/files/AA2_WP2_D2%207_RM2_rev5.0.pdf)

<sup>3</sup> Oliveira, A. I., Ferrada, F. & Camarinha-Matos, L. M. (2013, October). An approach for the management of an AAL ecosystem.

IEEE 15th International Conference on e-Health Networking, Applications & Services (Healthcom), 601-605.

## 3 Der AAL Markt

Der AAL Markt kann entsprechend der komplexen Stakeholderlandschaft in zwei Teilmärkte unterteilt werden: Zum einen die Unterstützung bei notwendiger Betreuung und Pflege als ein Schwerpunkt der **öffentlichen Hand**, und zum anderen (individuelle) Angebote zur Erhaltung der Gesundheit (Prävention), Arbeit und Freizeit, Haushalt, Komfort und Lifestyle etc. im **Konsumentinnen- und Konsumentenmarkt**.

Während die Komplexität des AAL Ökosystems für Herausforderungen sorgen kann, ist die hohe Kaufkraft der Gruppe der Seniorinnen und Senioren ein Anreiz für Unternehmen, in den AAL Bereich zu investieren.<sup>4</sup>

So wird das Potenzial für den AAL Markt in Österreich auf € 840 Millionen und das jährliche Nachfragepotential auf ca. € 350 Millionen geschätzt.<sup>5</sup> Für Europa wird die Kaufkraft der über 65-Jährigen auf über € 3.000 Milliarden geschätzt.<sup>6</sup>

Einer Prognose der Vereinten Nationen zufolge wächst der Anteil der Generation 65+ in Europa bis 2050 auf 28% der Gesamtbevölkerung an. In Österreich wird der Anteil der Bevölkerung mit einem Alter von 65+ Jahren bis zum Jahre 2035 auf 25% der gesamten Wohnbevölkerung Österreichs anwachsen.<sup>7</sup>

### Bevölkerungsprognose weltweit

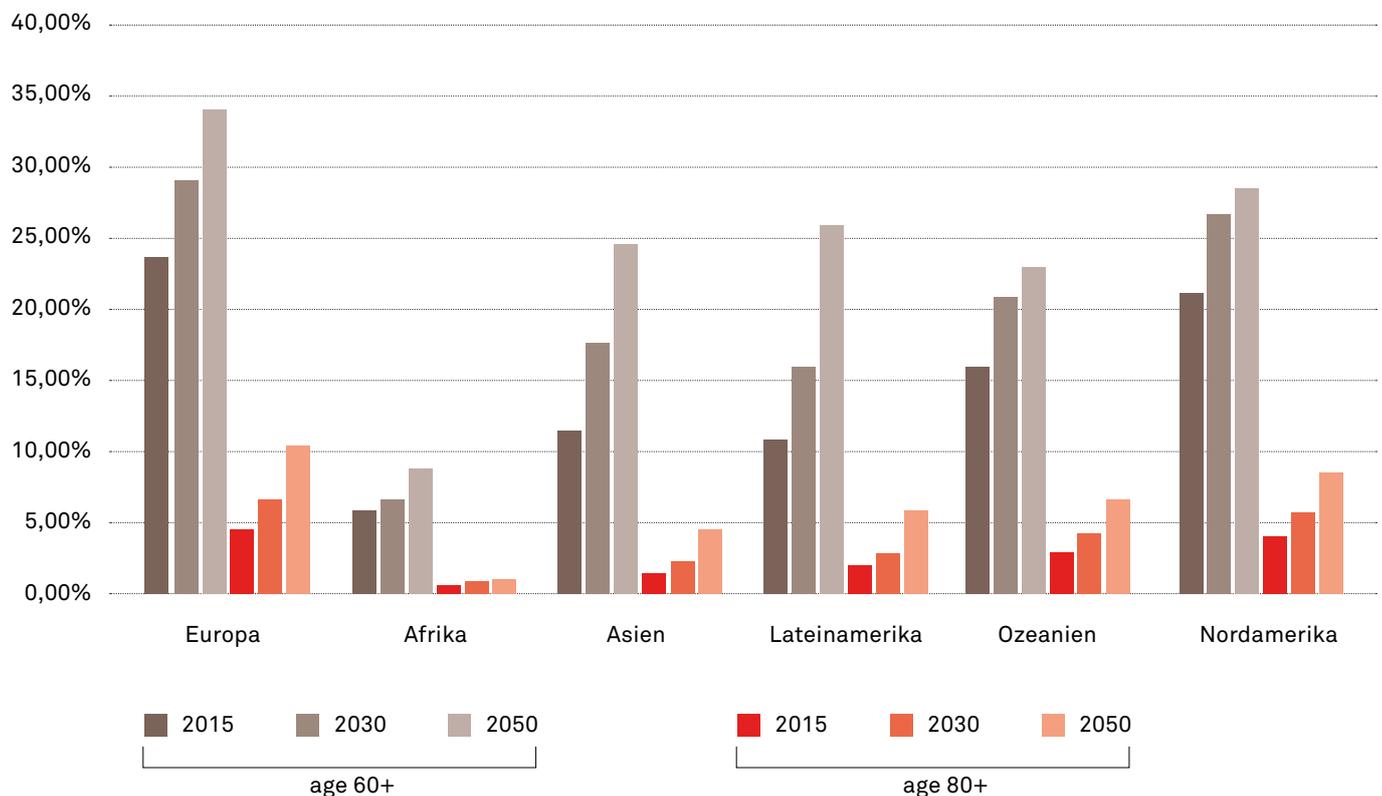


Abbildung 3: Bevölkerungsprognose weltweit  
Quelle: United Nations (2015). World Population Ageing.

<sup>4</sup> Rauther, E. (2018). Ambient Assisted Living - barrierefreie Technologie für Senioren. Stadt-Wien.at.

<https://www.stadt-wien.at/immobilien-wohnen/smart-home/ambient-assisted-living.html>

<sup>5</sup> WPU (2013). Studie zur Geschäftsmodellentwicklung für den AAL-Markt unter Berücksichtigung der österreichischen Rahmenbedingungen.

[https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine\\_downloads/thematische%20programme/aal-geschaeftsmodelle.pdf](https://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/thematische%20programme/aal-geschaeftsmodelle.pdf)

<sup>6</sup> Europäische Kommission (2017). Growing the Silver Economy in Europe.

<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/growing-silver-economy-europe>

<sup>7</sup> Riedel, M. & Hofer, H. (2018). Zukunftschance Demographie. Projektbericht/Research Report. Wien: Institut für höhere Studien.

<http://www.aal.at/wp-content/uploads/2016/02/Studie-Zukunft-Demographie20180316.pdf>

Zum Vergleich lag deren Anteil im Jahr 2007 noch bei 16%.<sup>8</sup> Bis zum Jahre 2060 wird sich der Anteil der über 65-Jährigen zu einem Drittel der Bevölkerung in Europa entwickeln.<sup>9</sup> Betrachtet man die Prognosen bis 2050 im weltweiten Bezug, so lässt sich feststellen, dass die Bevölkerungsalterung innerhalb Europas am deutlichsten voranschreitet, dicht gefolgt von Russland (24%) und USA/Kanada (22%). In Lateinamerika/Karibik (19%) und Asien (18%) lässt sich eine weniger starke Alterung feststellen. Die geringste Bevölkerungsalterung findet mit 7% in Afrika statt.<sup>10</sup>

Treiber für den AAL Markt insgesamt sind neben dem demografischen Wandel unter anderem staatliche Anreize und Förderungen, das steigende Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an Möglichkeiten, gesundes und aktives Altern zu unterstützen, die wachsende Akzeptanz moderner Technologien sowie neue technologische Entwicklungen. Zugleich gibt es Hindernisse, die den Markt hemmen, unter anderem das komplexe Umfeld der Regulierungen innerhalb der EU, vor allem, wenn es um Pflege und Betreuung geht. Datenschutz und Privatsphäre, Interoperabilität und die Fragmentierung des Marktes sowie ein Mangel an technischen Fertigkeiten sind weitere Schwierigkeiten für den AAL Markt.<sup>11</sup>

## 3.1 International

Größter Antrieb für den AAL Markt in Europa ist – wie auch für Österreich – der demografische Wandel. Der Anteil an Personen, die 65 Jahre oder älter sind, wird sich von 28% in 2015 zu 50% in 2060 erhöhen. Kosten für Pflege und Gesundheit werden entsprechend steigen – demgemäß ist auch für den AAL Markt ein Wachstum zu erwarten. Im Jahr 2017 beläuft sich der AAL Markt auf € 186 Millionen und soll bis 2021 auf € 1.384 Millionen anwachsen, was einer Versiebenfachung in vier Jahren entspricht. Im Jahr 2017 machte der EU-Markt 21% des globalen AAL Marktes aus, und bis 2021 wird die Größe des EU-Marktes voraussichtlich auf 26% des globalen Marktes ansteigen. Das Land mit dem größten Marktanteil sind die USA mit 60% (€ 539 Millionen) im Jahr 2017 und voraussichtlich 40% (€ 2.132 Millionen) im Jahr 2021. Auch der AAL Markt in Asien wird schnell wachsen: von € 111 Mio. im Jahr 2017 auf € 1.174 Mio. im Jahr 2021.<sup>12</sup>

Ländern reichen von 0,2% in Italien bis 0,5% in Deutschland im Jahr 2017, und die Marktdurchdringung soll bis 2021 auf 1,6% in Italien und 3,1% im Durchschnitt steigen. Das EU-Land mit dem höchsten AAL-Anteil in Haushalten ist Estland mit 0,7% im Jahr 2017 und einer erwarteten Haushaltsdurchdringung von 3,5% bis 2021. Die EU-weite AAL-Haushaltsdurchdringung im Jahr 2017 entspricht dem weltweiten Durchschnitt (0,3%), wird aber bis 2021 voraussichtlich über dem globalen Durchschnitt liegen und auf 1,8% ansteigen.<sup>13</sup>

Der Anteil der Haushalte in der EU mit AAL-Geräten und -Dienstleistungen wird jedoch immer noch deutlich unter dem in den USA liegen, wo bis 2021 voraussichtlich 5,3% der Haushalte über AAL-Geräte verfügen werden. Es wird jedoch erwartet, dass die schnelle Marktdurchdringung der Smart Home-Technologie über das Jahr 2020/2021 hinaus zunehmen wird, wenn eine „neue“ Generation älterer Menschen, die technisch versierter sind als die vorherige, in Home Automation-Lösungen investieren wird. Ein erhöhtes Verbraucherbewusstsein und technologische Entwicklungen werden ebenfalls die Entwicklung der EU-Märkte im Bereich AAL vorantreiben.<sup>14</sup>

Die größten prognostizierten AAL Märkte in der EU sind Deutschland mit 31% (€ 383 Millionen), Großbritannien mit 21% (€ 232 Millionen), Frankreich mit 13% (€ 180 Millionen) und Italien mit 6% (€ 139 Millionen) im Jahr 2021, die zusammen 51% des gesamten EU-Marktes ausmachen. Haushalte mit AAL Technologien in diesen

<sup>8</sup> Hoßmann, I., Karsch, M., Klingholz, R., Köhncke, Y., Kröhnert, S., Pietschmann, C. & Sütterlin, S. (2008). Die demografische Zukunft von Europa.

Wie sich die Regionen verändern. Berlin: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.

[https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Europa/Europa\\_d\\_online\\_kl.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Europa/Europa_d_online_kl.pdf)

<sup>9</sup> Europäische Kommission, 2017

<sup>10</sup> Hoßmann et al. 2008

<sup>11</sup> Varnai, P., Farla, K., Glasgow, D., Grange, S., Romeo S. & Simmonds, P. (2018). AAL Market and Investment Report. A study prepared for the AAL Programme (Active and Assisted Living) by Technopolis Group. Ambient Assisted Living Association, Brussels.

<sup>12</sup> Varnai et al. 2018.

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> Ebd.

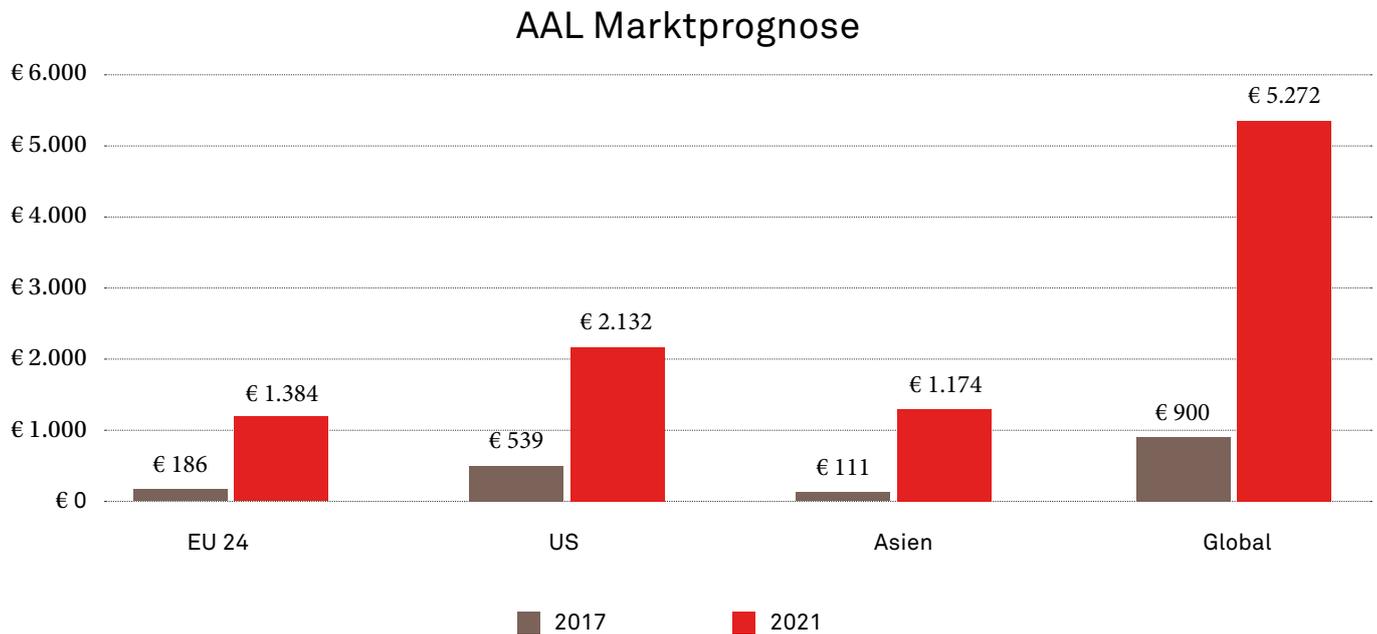


Abbildung 4: AAL Marktprognose

Quelle: Varnai et al. 2018.

## 3.2 Österreich

Für den AAL Markt in Österreich ist vor allem der Bereich Betreuung und Pflege relevant: Aufgrund der demografischen Entwicklung steigt der Anteil älterer Menschen und entsprechend die altersbedingten Kosten für Betreuung und Pflege; wobei hier vor allem eine Gegenwirkung zu den steigenden Kosten für Pflege und Betreuung im Vordergrund steht. In einer Studie wird hier eine Kostensteigerung von 2014 bis 2020 um 32,3%, bis 2025 um 57,6%, und bis 2030 um 105% angenommen. Diese Steigerung wurde berechnet auf Basis der demografischen Prognose der Statistik Austria (2015) und Annahme einer Kostenentwicklung von +2% pro Jahr, Verschiebung des Bedarfs bei über 65-Jährigen ab 2025 um ein Jahr, und leichtes Absinken der informellen Pflege durch Angehörige von 70% um 0,2 Prozentpunkte pro Jahr, speziell aufgrund des Anstiegs der Berufstätigkeit von Frauen.<sup>15</sup> Wie im vorherigen Abschnitt erwähnt, wächst der Anteil der 65+-Jährigen bis 2035 auf 25% der österreichischen Gesamtbevölkerung an.<sup>16</sup>

Die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der österreichischen Bevölkerung lagen in den Jahren 2014/15 bei € 2.990. Darauf bezogen lagen die durchschnittlichen Ausgaben für den Posten Gesundheit bei 3,8 %, was € 113,62 im Monat entspricht. Betrachtet man die Ausgaben nach Haushaltsgröße, so geben Haushalte mit nur einer Person durchschnittlich € 1.970 pro Monat für den Konsum aus. Die anteiligen Kosten für den Bereich Gesundheit liegen bei € 77. Anhand der Konsumerhebung 2014/15 ist zu erkennen, dass der prozentuale Anteil der Gesundheitsausgaben in Bezug zu den Gesamtausgaben mit steigendem Alter stetig wächst. Deutlich wird dies, wenn man die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben der Generationen ab 50-80 Jahre und älter (4,78 %), mit denen der jüngeren Generationen von etwa 25-49 Jahre (2,8%), vergleicht.

<sup>15</sup> Famira-Mühlberger 2017c, 7, 22

<sup>16</sup> Riedel & Hofer 2018.

Ein besonderes Potential am AAL Markt haben „Social Businesses“. Laut einer an der Wirtschaftsuniversität Wien vom Social Entrepreneurship Center durchgeführten Studie gab es 2015 in Österreich je nach angelegten Kriterien 1.200 bis 2.000 „Social Businesses“. <sup>17</sup> Dazu gehören zumeist seit langem etablierte Organisationen mit Schwerpunkt auf den Sozial- und Gesundheitsbereich, insbesondere die Verbände Arbeit plus (bis 2016 BDV Austria) und Sozialwirtschaft Österreich. Organisationen des Bereichs Sozial- und Gesundheitswesen (soziale

Dienste, Betreuungs-/Pflegedienstleister) liegen bereits im Fokus von geförderten AAL Projekten und der Community Bildung, jedoch mit relativ niedriger Mobilisierungskraft. Laut Schätzungen von Expertinnen und Experten ist bis 2025 eine Zunahme von Social Businesses auf 3.000 zu erwarten. Dafür wären allerdings unterstützende Maßnahmen wie Inkubatoren, Anschubfinanzierungen, Anpassungen beim Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrecht, Vernetzung und Kooperation von Sozialunternehmen untereinander und mit anderen Branchen erforderlich.

### Bevölkerungsprognose Österreich

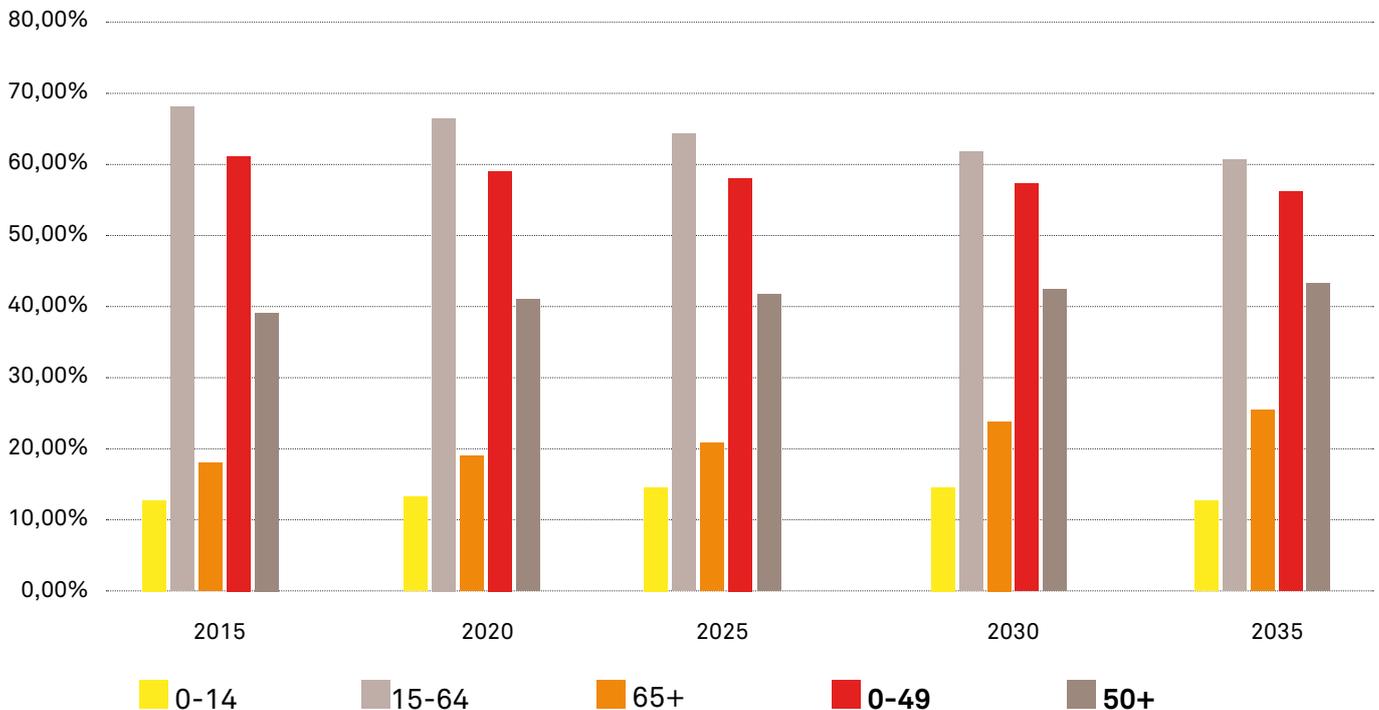


Abbildung 5: Bevölkerungsprognose für Österreich  
 Source: Riedel & Hofer, 2018; Statistik Austria, Bevölkerungsprognose 2017

Die genannten Maßnahmen entsprechen weitgehend den „10 Kernpositionen für mehr gesellschaftliche Innovation und Sozialunternehmertum in Österreich“, die im Juni 2014, anlässlich des Multi-Stakeholder-Gipfels „Gesellschaftliche Innovation und Sozialunternehmertum“ von

Ashoka, Bundesdachverband für Soziale Unternehmen (BDV Austria), Impact Hub Vienna, Industriellenvereinigung und Rat für Forschung und Technologieentwicklung publiziert wurden. <sup>18</sup>

<sup>17</sup> Vandor et al. 2015

<sup>18</sup> Ashoka, BDV Austria, Impact Hub Vienna, Industriellenvereinigung & Rat für Forschung und Technologieentwicklung (2014). 10 Kernpositionen für mehr gesellschaftliche Innovation und Sozialunternehmertum in Österreich. Juni 2014. Abrufbar unter [https://arbeitplus.at/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/10-Punkte-fuer-einen-inklusive-Arbeitsmarkt\\_20171228.pdf](https://arbeitplus.at/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/10-Punkte-fuer-einen-inklusive-Arbeitsmarkt_20171228.pdf)

## 3.3 Silver Economy

Als „umbrella market“ stellt AAL einen fragmentierten Markt, der eine breite Vielfalt an Produkten und Lösungen anbietet, dar. Zum Vergleich kann die Silver Economy herangezogen werden. Die Silver Economy ist der Teil der allgemeinen Wirtschaft und die Summe aller wirtschaftlichen Aktivitäten, die den Bedürfnissen von Menschen ab 50 Jahren dienen, einschließlich der Produkte und Dienstleistungen, die sie direkt kaufen, und der weiteren wirtschaftlichen Aktivität, die diese Ausgaben generieren.<sup>19</sup> Die Silver Economy erstreckt sich über alle Wirtschaftssektoren, einschließlich Gesundheit und Ernährung, Freizeit und Wohlbefinden, Finanzen und Verkehr, Wohnen, Bildung und Beschäftigung, sowie über den öffentlichen und privaten Sektor. Der AAL Markt ist daher ein wichtiger Teil der Silver Economy, die als ein Leit- und vor allem auch Querschnittsmarkt gesehen wird – d.h. alle Marktsegmente können profitieren. Innerhalb der „Silver Economy“ könnte sich hier der bislang stark vom öffentlichen Sektor geprägte AAL Markt wesentlich erweitern.

Wie für AAL ist der zentrale Treiber, insbesondere auch für die politische Besetzung des Themas, der Kostenanstieg im öffentlichen Sektor für die Versorgung (Pensionen), Gesundheit und langfristige Betreuung und Pflege von älteren Menschen. In Europa betragen diese Ausgaben bereits 25% des Bruttonationalprodukts bzw. über 40% der öffentlichen Ausgaben. Diese Ausgaben werden in kommenden Jahrzehnten stark ansteigen, insbesondere jene für die langfristige Betreuung und Pflege.<sup>20</sup>

Einige Länder innerhalb der EU haben die Silver Economy bereits stark besetzt, allen voran Frankreich. Die Silver Economy der EU im Jahr 2015 wird auf € 3,7 Billionen geschätzt. Etwas mehr als 10% dieses Gesamtbetrags entfallen auf öffentliche Ausgaben zugunsten älterer Menschen. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprojektionen geht die Studie davon aus, dass die Silver Economy in der EU im Jahr 2025 um etwa 5% pro Jahr ansteigen und sich auf € 5,7 Billionen belaufen wird.

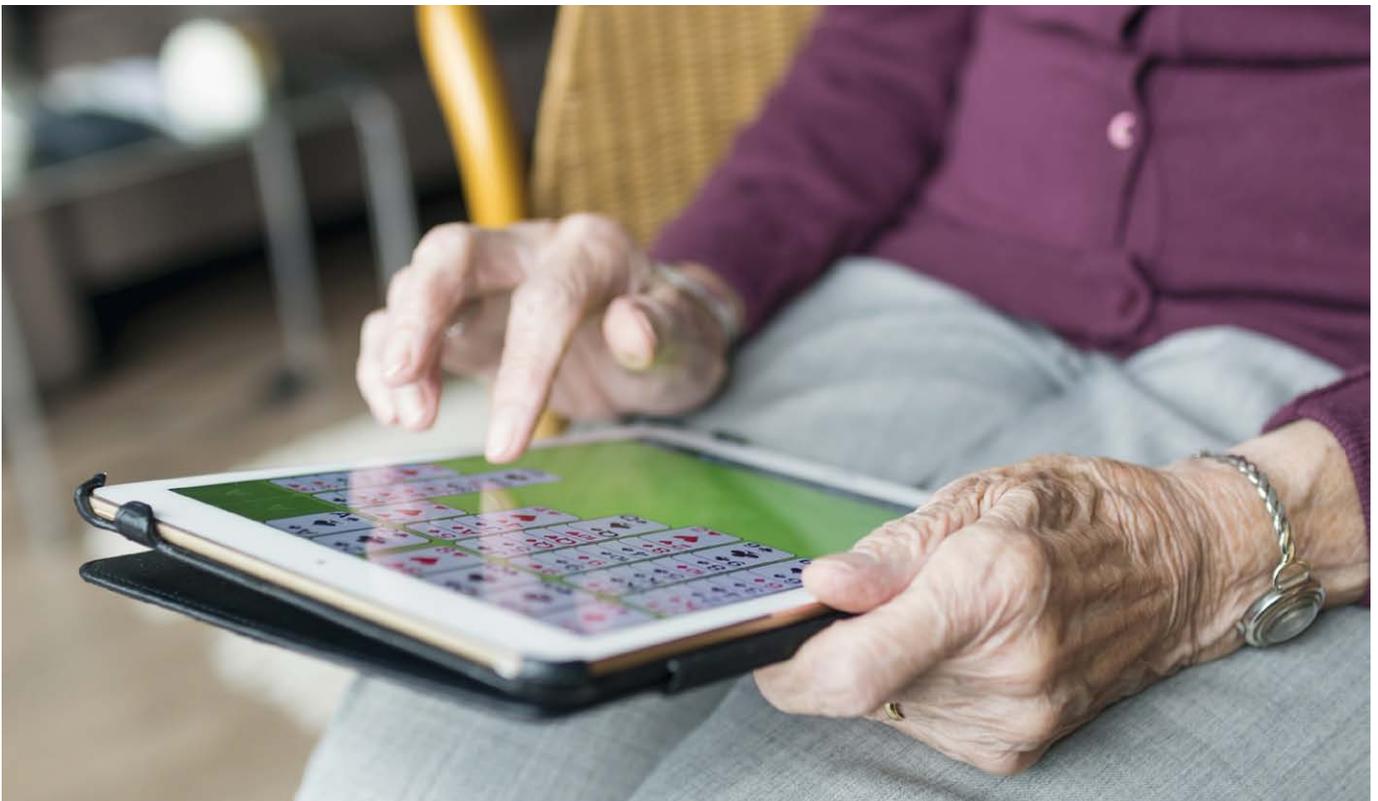


Foto: Pixabay

<sup>19</sup> Directorate-General for Communications Networks, Content and Technology (European Commission), Oxford Economics & Technopolis (2018). The silver economy. DOI 10.2759/640936.

<sup>20</sup> European Commission (2015). The 2015 Ageing Report. Economic and budgetary projections for the 28 EU Member States (2013-2060). European Economy 3/2015. Brussels.

[http://ec.europa.eu/economy\\_finance/publications/european\\_economy/2015/pdf/ee3\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/european_economy/2015/pdf/ee3_en.pdf)

# Die Zukunft von AAL in Österreich

Eine Evaluierung der österreichischen Beteiligung am AAL Joint Programme<sup>21</sup>, durchgeführt für den Zeitraum 2008-2013 zeigt, dass Österreich zu einem der aktivsten Länder im AAL Programme gehört: Österreich liegt an dritter Stelle bei der Anzahl geförderter Projekte und Projektpartner nach Staaten. Das zeigt die hohe Relevanz von AAL in der österreichischen Förderlandschaft. Darüber hinaus hat die Evaluierung ergeben, dass österreichische Projektpartnerinnen und -partner eine überproportio-

nale Beteiligung insbesondere im Anwendungsbereich Mobilität & Transport sowie auch im Bereich Gesundheit & Pflege aufweisen. Die österreichische Beteiligung am AAL JP war mit dem Ziel verbunden, die Leistungsfähigkeit und Vernetzung der österreichischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Daseinsvorsorger im thematischen Rahmen des Programms durch Kooperation und unter Einbeziehung der Anwenderinnen und Anwender auch im internationalen Kontext zu verbessern.

## 4.1 Aktuelle Trends & Kerntechnologien

AAL Lösungen sind Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), die als altersgerechte Assistenzsysteme ein gesundes und unabhängiges Leben älterer Menschen unterstützen. Die Entwicklung und Anwendung solcher Lösungen sollen insbesondere auch zum Erhalt oder der Erhöhung der Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren beitragen. Als horizontale Technologien sind IKT-basierte AAL Anwendungen in allen Lebensbereichen möglich; das Spektrum reicht von einfachen Anwendungen mit Anpassung für AAL (z.B. Mobiltelefone für ältere Menschen) bis zu komplexen Systemen mit spezifischen Funktionen für AAL (z.B. intelligente Wohnumgebungen). Im weiteren Sinne können unter AAL Teilbereiche aus vielen Themenfeldern, wie z.B. Internet of Things (IoT), Robotik, Barrierefreiheit, Pflege, eHealth subsumiert werden. Es können jedoch spezifische Kerntechnologien, die für AAL von größter Relevanz sind, identifiziert werden.

**Wearable Electronics**, d.h. tragbare Computergeräte, die am Körper der Benutzerin oder des Benutzers angebracht sind, sind eine höchst relevante Technologie für den AAL Bereich. Fitnesstracker und Smartwatches bieten die Möglichkeit der Überwachung von Körper- und Vitaldaten sowie Standorterkennung, um etwa Personen mit Demenz in einem frühen bis mittleren Stadium ein möglichst selbstständiges Leben ermöglichen und ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

**IoT** ist insbesondere im Kontext von Smart Homes bzw. **Home Automation** eine Kerntechnologie für den AAL Bereich, der auch ein großer Marktanteil zugesprochen wird. Statista prognostiziert, dass die Marktsegmente rund um Smart Homes im Jahr 2017 weltweit einen Umsatz von etwa € 22,854 Milliarden generieren könnten, wobei mit € 13,197 Milliarden der Großteil davon die USA betreffen. Das Wachstumspotenzial weist derzeit ein jährliches Plus von 33% auf. In Österreich

<sup>21</sup> Geyer, A. & Good, B. (2016). Evaluierung der österreichischen Beteiligung am Ambient Assisted Living Joint Programme (AAL JP 2008 – 2013).

## 4 Die Zukunft von AAL in Österreich

wird für 2017 ein Umsatz von rund € 114 Millionen erwartet; das Potential an Wachstum wird mit 38,7% jährlich eingeschätzt.

Eine Reihe sogenannter „**Emerging Technologies**“ ist darüber hinaus mit dem AAL Bereich eng verbunden. Eine dieser technologischen Entwicklungen ist der Bereich der **assistiven Robotik**. IDC, ein Technologieforschungsunternehmen, prognostiziert, dass die weltweiten Ausgaben für Robotik und verwandte Dienstleistungen von \$ 71 Milliarden im Jahr 2015 auf mehr als \$ 135,4 Milliarden im Jahr 2019 steigen werden. **Virtual Reality (VR)** und **Augmented Reality (AR)** bieten neue Möglichkeiten im AAL Bereich, etwa für Rehabilitation, oder zur Unterstützung von Personen mit kognitiven Einschränkungen. Schließlich hat die Entwicklung von **Künstlicher Intelligenz (KI)** und entsprechender Ansätze wie Kontextbewusstsein, Computer Vision, Machine

Learning etc. das Potential, Nutzerinnen und Nutzer intelligenterer, flexiblerer und natürlicherer Dienste zu bieten.

Eng verwandt mit AAL sind die Bereiche **eHealth** und **mHealth** sowie **Telecare** und **Telehealth**. Es handelt sich dabei um den Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen, zur Diagnose, Betreuung, Pflege und/oder Überwachung.

Zentral für alle AAL Lösungen ist die enge Einbindung von Anwenderinnen und Anwendern in die Entwicklung von Lösungen durch **User Centered Design** – dadurch wird nicht nur Kundinnen- und Anwendernähe garantiert, sondern gerade auch in einem Bereich, der Technologie einer schwierigen Zielgruppe näherbringen möchte, gewährleistet, dass Lösungen auch den Bedürfnissen der Anwenderinnen entsprechen.

## 4.2 AAL Vision für Österreich 2025

2018 wurde auf Ausschreibung des benefit-Programmes des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eine **AAL Vision 2025 für Österreich**<sup>22</sup> entwickelt. Das Konsortium aus drei Partnern – SYNYO GmbH, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA) – erhob auf Basis einer umfassenden Literaturanalyse, quantitativen und qualitativen Befragungen sowie zwei Validierungsworkshops mit relevanten Stakeholdern aus dem AAL Bereich relevante Zielbereiche, Teilziele und Maßnahmen zur Zielerreichung für den Horizont 2025. Auf Basis der Erkenntnisse, die im Zuge der Studie gewonnen werden konnten, lautet die AAL Vision 2025 folgendermaßen:

**Im Jahr 2025 stehen für uns Menschen in Österreich einfache, kostengünstige und individualisierbare Technologien für Lebensqualität bis ins hohe Alter zur Verfügung. Selbstbestimmtes Leben, soziale Teilhabe, würdevolles Altern und moderne Pflegekonzepte werden dadurch unterstützt.**

**Ältere Menschen werden von entsprechenden Anwendungen unterwegs und zuhause begleitet. Diese**

**werden in enger Zusammenarbeit von Forschung, Unternehmen und Nutzerinnen- und Nutzergruppen entwickelt, Interessierte können sie ausprobieren und die Anwendung testen. Dies geschieht unter Berücksichtigung ethischer Aspekte und im Sinne eines Open Innovation-Ansatzes.**

**Optimale Rahmenbedingungen, geschaffen von Politik, Verwaltung und Interessensvertretungen, fördern die nachhaltige Verbreitung leistbarer Lösungen bei Einrichtungen und Bürgerinnen und Bürger unter Erweiterung bestehender sowie Schaffung neuartiger Ökosysteme.**

Im Zentrum der AAL Vision 2025 stehen die primären Nutzerinnen und Nutzer von AAL Lösungen, d.h. ältere Menschen, die durch IKT unterstützt werden, um so möglichst lange unabhängig und im eigenen Zuhause leben zu können. Daneben werden sekundäre Stakeholder – Individuen und Organisationen, die mit primären Anwenderinnen und Anwendern als formelle oder informelle Pflegepersonen in direktem Kontakt stehen, z.B. Familienangehörige, Freundinnen, Nachbarn sowie Pflegeorganisationen – und tertiäre Stakeholder (öffentliche oder private Organisationen, die nicht in direktem Kontakt mit den primären Anwenderinnen und Anwendern stehen) berücksichtigt.

<sup>22</sup> AAL Vision 2025 für Österreich.

<https://www.aalvision.at/>

Diese verschiedenen Stakeholdergruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse, und unterscheiden sich daher in ihrer Einschätzung, welche Lebensbereiche von AAL Lösungen unterstützt werden sollen. Einig sind sich die Stakeholdergruppen jedoch darüber, dass die primären Anwenderinnen im Zentrum von AAL stehen und die Entwicklung von AAL Lösungen für und mit den Nutzern sowie die Erhöhung der Akzeptanz die wichtigsten Ziele für AAL sind. Über alle Stakeholdergruppen hinweg werden die Lebensbereiche Alltagsunterstützung und (Selbst-)Versorgung sowie Betreuung und Pflege als wichtigste eingeschätzt. Unterschiede ergeben sich aber in der Gewichtung von Transport und Mobilität sowie Information und Kommunikation, die von primären Stakeholdern hoch priorisiert wurden, von tertiären vergleichsweise niedrig. Dagegen wurde von tertiären Stakeholdern dem Bereich Sicherheit und Schutz eine höhere Priorität beigemessen. Es zeigt sich, dass für primäre und sekundäre Stakeholdergruppen bestimmte Lebensbereiche deshalb zentral sind, weil damit existentielle Notwendigkeiten verbunden werden. Insbesondere Sicherheit sowie Pflege und Betreuung können als Kernpunkte von AAL angesehen werden. Es werden daher existentiell notwendige Bereiche solchen gegenübergestellt, die – obwohl als durchaus relevant erkannt – als „sekundär“ oder „optional“ wahrgenommen werden – wie etwa Kommunikation, Mobilität, Unterhaltung u.a. In den Ergebnissen zeigt sich, dass im Verständnis von AAL ein „Defizitmodell des Alterns“ nach wie vor vorhanden ist. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftlich überholte und veraltete psychologische Alterstheorie, die Altern als einen physischen und kognitiven Abbauprozess definiert. Ein wichtiges Teilziel der AAL Vision 2025 ist daher die Überwindung eines solchen Modelles und eine positive Konnotation des Alter(n)s.

Für die **AAL Vision 2025** gibt es, neben einer solchen Bestärkung eines positiven Altersbildes, vier Zielbereiche: (1) Beteiligung und Wissenstransfer (d.h. die Entwicklung von AAL Lösungen für und mit den Nutzerinnen sowie eine verbesserte Kommunikation über AAL), (2) eine proaktive Politik und die Erweiterung des Aktionsrahmens für AAL, (3) Unterstützung und Erleichterung von Pflege und Förderung altersgerechten Lebens mit sozial innovativen AAL Lösungen, sowie (4) Erhöhung der Marktchancen, Förderung von Unternehmen und die Schaffung von Zukunftssicherheit. Übergeordnetes Ziel von AAL – heute und 2025 – ist die Entwicklung einfacher, kostengünstiger und individualisierbarer Technologien, die Lebensqualität bis ins hohe Lebensalter ermöglichen.

Zur Erreichung dieses Ziels und der einzelnen Zielbereiche wurden relevante Maßnahmen identifiziert. So ist dies eine verbesserte, strategische Kommunikation von und über AAL Produkte und Dienstleistungen (Informationskampagnen). Dabei ist besonders wichtig, dass die intendierten Nutzerinnen und Nutzer Lösungen kennen lernen und deren Nutzen begreifen, damit zugleich das Image von AAL verbessert wird. Beim Ausbau der Kommunikation geht es darum, den positiven Einsatz von Technologien im Alter zu vermitteln und damit Desinteresse und Ablehnung zu überwinden. Eng verbunden damit ist der Nachweis der Nützlichkeit und Wirksamkeit von AAL Lösungen durch langfristige Wirkungsstudien. Dies dient sowohl der Erhöhung der Akzeptanz und dem Wissenstransfer als auch einer proaktiven Politik sowie der Erhöhung der Marktchancen von AAL Lösungen. Zentral ist auch das Ausprobieren, Demonstrieren und Kennenlernen neuer Technologien, z.B. durch Showrooms, Roadshows etc., aber auch im Realbetrieb von beispielsweise Pflegeheimen. Dazu gehören der Ausbau eines Beratungssystems, das Heranführen technikferner Anwenderinnen und Anwender an und Schulungen für AAL Lösungen. Dies hilft auch bei der Überwindung oder Reduzierung des „digital divide“. Eine Grundlage für alle Maßnahmen ist, dass im Zentrum aller Technologien die Nutzerinnen und Nutzer stehen – das heißt sowohl, dass ihre Bedürfnisse, Grenzen und Erwartungen berücksichtigt werden, als auch, dass die Leistbarkeit von AAL Lösungen erhöht wird, um der sozioökonomischen Kluft Rechnung zu tragen. Dafür ist es wichtig, dass Technologieentwicklerinnen auf bestehenden Technologien und Systemen aufbauen und existierende Systeme integrieren. Ältere Menschen und formelle wie auch informelle Pfleger müssen dafür in die Entwicklung einbezogen werden, um so konkrete Bedürfnisse aufzugreifen und gemeinsam Lösungen entwickeln zu können. Der Open Innovation-Ansatz bietet hier eine gute Möglichkeit, um Nutzerinnen zu Gestalterinnen werden zu lassen. Dadurch erhöht sich auch der persönliche Nutzerwert und damit wiederum die Akzeptanz von AAL Lösungen. Dies heißt auch, dass Benutzerinnen- und Benutzerfreundlichkeit ein ganz zentraler Aspekt ist. Relevant dafür ist ein Design-for-All-Ansatz, durch den allen Menschen die Nutzung eines Produkts ohne individuelle Anpassung oder besondere Assistenz ermöglicht wird, unabhängig von den Fähigkeiten oder Bedürfnissen einer Person.

# AAL in Wien

Die Stadt Wien bietet eine Reihe von Möglichkeiten für die unterschiedlichen Stakeholder im AAL Bereich: Zum einen werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen durch Förderungen unterstützt, zum anderen fügt sich AAL in ein breites Spektrum an Initiativen und Strategien ein. Der Innovation Cities Global

Index von 2016-2017 listet Wien unter den Top 10, nach Städten wie London, New York und Tokyo – insbesondere die gute IT-Infrastruktur der Stadt bietet einen Rahmen für Innovation, Forschung und Entwicklung, die auch für die Entwicklung von AAL Lösungen grundlegend ist.

## 5.1 Initiativen, Netzwerke und Institutionen

Die **Wiener AAL Testregion WAALTeR**<sup>23</sup>, die von Dezember 2016 bis November 2019 läuft, setzt bei demografischen und gesundheitspolitischen Herausforderungen an und verbindet die allgegenwärtige Digitalisierung des Alltags mit den Anforderungen aktueller Wiener Konzepte. Der Fokus liegt dabei auf Präventions- und Betreuungsstrategien im urbanen Kontext, sowie auf praktikablen und integrierten Lösungen, die auf die Nutzerinnen und deren Lebensumfeld abgestimmt sind. Dafür werden Servicepakete entwickelt, die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben im gewohnten Umfeld mit hoher Lebensqualität ermöglichen – zugeschnitten auf die jeweiligen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. 83 Wiener Testhaushalte werden mit der integrierten WAALTeR Tablet-Systemlösung ausgestattet und evaluiert. 35 Kontrollhaushalte sind ebenfalls Teil der empirisch-experimentellen Evaluierungsstudie, die über einen Zeitraum von 18 Monaten durchgeführt wird. Ziel der Evaluierung ist die Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen.

Auf Initiative des bmvit wurde im April 2012 die Plattform **AAL Austria**<sup>24</sup> – mit Sitz in Wien – gegründet, mit dem Ziel, die heterogene Stakeholderlandschaft im Bereich von AAL zu vernetzen, um so den Auf- und Ausbau

einer österreichischen AAL-Community und die Sichtbarkeit des Themas AAL auf allen Ebenen der öffentlichen Wahrnehmung zu fördern.

Die **Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen (ÖPIA)**<sup>25</sup> ist eine nationale Wissenschaftsplattform mit Sitz in Wien, die sich mit Fragen des Alter(n)s und den Perspektiven der gesellschaftlichen Alterung befasst. Dazu gehören Analysen der demografischen Alterung, die Erarbeitung umfassender, wissenschaftlich fundierter und politisch relevanter Strategien für die (österreichische) Gesellschaft im internationalen Kontext, die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins und Verbesserung des gesellschaftlichen Altersbildes und der Diskussion einschlägiger Fragestellungen sowie die Funktion als Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Forschung, Praxis und Politik in Alter(n)s- und Generationenfragen.

Der **Fonds Soziales Wien (FSW)**<sup>26</sup> unterstützt Seniorinnen und Senioren insbesondere im Bereich Pflege und Betreuung, indem Beratung zu Pflege- und Betreuungsangeboten in Wien angeboten werden. Dazu gehört auch die bestmögliche Betreuung in den eigenen vier Wänden, sowie die Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

<sup>23</sup> Wiener Testregion WAALTeR. <http://www.waalteer.wien/>

<sup>25</sup> Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen. <http://www.oepia.at/willkommen>

<sup>24</sup> AAL Austria. <http://www.aal.at/>

<sup>26</sup> Fonds Soziales Wien. <https://www.fsw.at/>

## 5.2 Ausbildung und Forschung

---

AAL, als interdisziplinärer Bereich der angewandten Forschung, bietet viele Möglichkeiten für Ausbildung, Forschung und Entwicklung. Im Zentrum aller Aktivitäten stehen die Anwenderinnen und Anwender, denen ein selbstständiges Leben im eigenen Umfeld gewährleistet werden soll.

Die **FH Campus Wien** bietet Forschungsaktivitäten mit Fokus auf der Entwicklung von technikgestützten Alltagsgegenständen, smarten Lebensräumen, zielgruppenorientierten Gesundheitstechnologien, innovativen Verkehrskonzepten und Technologien zur Unterstützung von Pflege und Therapie für die Zielgruppe der älteren Menschen, deren Umfeld (z.B. informelle und professionelle Pflegerinnen und Betreuer, Therapeutinnen etc.), sowie das gesamte Stakeholder-Ökosystem. Eine Reihe von Studiengängen sind mit diesem interdisziplinären Forschungsfeld verknüpft – von Advanced Integrative Health Studies über Health Assistive Engineering bis hin zu Physio- und Ergotherapie.

Mehrere Institute an der **FH Technikum Wien** sind involviert in AAL Projekte und bieten entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten; so etwa das Institut für Embedded Systems & Cyber-Physical Systems und das

Institut für Biomedical Engineering. Der Studiengang Smart Homes und Assistive Technologien widmet sich darüber hinaus Technologien für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie älteren Menschen.

Auch die **Technische Universität Wien** ist an einigen AAL Projekten beteiligt, und insbesondere die Fakultät für Informatik und der Forschungsbereich Human Computer Interaction (HCI) am Institute of Visual Computing and Human-Centered Technology bieten AAL-relevante Ausbildungsbereiche.

Das **Austrian Institute of Technology**, als Österreichs größte Research and Technology Organisation (RTO), wirkt an einer Vielzahl von AAL Projekten mit. Mehrere Center widmen sich AAL; unter anderem sind dies das Center für Innovation Systems & Policy, das Center for Health & Bioresources, und das Center for Technology Experience.

Weitere Forschungseinrichtungen, die Projekte im AAL-Bereich durchführen sind unter anderem das Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen **Akademie der Wissenschaften**, die **Wirtschaftsuniversität Wien** oder die **Universität Wien**.

## 5.3 Aktivitäten und Veranstaltungen

---

Die Innovationsplattform **AAL Austria** unterstützt zahlreiche Aktivitäten, insbesondere im Kontext der FTI-Strategie der Bundesregierung und der damit verbundenen Arbeit des bmvit. Dazu gehört aktives Engagement bei zahlreichen AAL-Konferenzen und Workshops (lokal und international), sowie beispielsweise die Organisation einer eigenen österreichweiten Vortragsreihe „Seminar Series“.

Daneben gibt es in Wien Veranstaltungen, die teilweise regelmäßig stattfinden und zur Vernetzung der breiten Stakeholderlandschaft beitragen. Die Wirtschaftsagentur Wien, die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), AAL Austria, und andere Initiativen, Netzwerke und Organisationen stellen Informationen über relevante Termine im AAL Bereich bereit.

## 5.4 Nutzung und Rahmenbedingungen

Die Stadt Wien hat diverse Initiativen vorzuweisen, die im engeren oder weiteren Sinn mit AAL zusammenhängen. 2014 hat die Stadt Wien mit der Rahmenstrategie **Smart City Wien**<sup>27</sup> eine Roadmap bis 2050 vorgegeben, um Impulse und Leitlinien für die Stadtentwicklung zu setzen. Inklusion und Mobilität sind dabei zwei Punkte, die im Zusammenhang mit AAL von besonderer Bedeutung sind.

Mit der **Digitalen Agenda Wien**<sup>28</sup> („Wien digt anders“) hat die Stadt Wien eine Strategie vorgelegt, wie mit dem Veränderungsprozess, der durch die Digitalisierung ausgelöst wurde, umgegangen werden kann. In einem kollektiven Arbeitsprozess zwischen Bürgerinnen und Bürgern, der Wiener Stadtverwaltung sowie Unternehmerinnen wurde mit Hilfe einer Partizipationsplattform eine Agenda verfasst, die weiterhin für Feedback und Diskussion zur Verfügung steht. Aus der Digitalen Agenda Wien wurden bereits Projekte und Anwendungen wie etwa die offizielle wien.at Live App, die Initiative DigitalCity.Wien oder eine smarte Infrastruktur für alle (mehr als 400 wien.at Public WLAN Hotspots) umgesetzt. Zudem wurde die Agenda 2016 um das Thema „Internet der Dinge“ erweitert.

Darüber hinaus hat Wien mit **Urban Innovation Vienna**<sup>29</sup> ein Kompetenzzentrum für städtische Zukunftsfragen. Im Dialog mit Verantwortlichen aus Politik, Verwaltung und Unternehmen werden innovative Strategien für die Bewältigung der vielfältigen und komplexen Agenden einer Stadt entwickelt. Kernaufgabe von Urban Innovation Vienna ist es, mit interdisziplinärerer Expertise einen Beitrag zur Bewältigung städtischer Zukunftsaufgaben zu leisten. Unter den unterschiedlichen Themenbereichen, denen sich Urban Innovation Vienna dabei widmet, haben insbesondere die Bereiche „Neues Wohnen“, „Digitale Stadt“ und „Zukunft Mobilität“ für AAL in Wien Relevanz.

Die Stadt Wien stellt zudem eine **SeniorInnenbeauftragte**<sup>30</sup>, die sich als Vermittlerin zwischen Gesellschaft, Stadt und Politik um die Anliegen der Wiener Seniorinnen und Senioren kümmert. Neben der Vertretung der Interessen befasst sie sich zudem mit der Platzierung seniorenrelevanter Themen in allen Bereichen der Stadt, inklusive der Erstellung und Koordination von Konzepten und Projekten. Das **SeniorInnenbüro** der Stadt Wien ist darüber hinaus Informations-, Anlauf-, Beratungsstelle für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase, aktive Seniorinnen und ältere Wiener, die Hilfe benötigen, sowie für deren Angehörige und Bezugspersonen. Insbesondere Informationen zu den Themen Wohnen, Finanzielles, Gesundheit, Fitness, Pflege und Betreuung sowie Freiwilliges Soziales Engagement werden bereitgestellt, wie auch Unterstützung bei der Suche nach der richtigen Anlaufstelle.<sup>31</sup> Seit dem Jahr 1996 gibt es in Wien auch einen **Wiener Seniorenbeirat**<sup>32</sup>, der sich den Angelegenheiten, Wünschen und Beschwerden von Senioren widmet, Vorschläge an die Stadt weiterträgt, und Seniorinnen berät.

<sup>27</sup> Magistrat der Stadt Wien (2014). Smart City Wien. Rahmenstrategie.

[https://smartcity.wien.gv.at/site/wp-content/blogs.dir/3/files/2014/08/Langversion\\_SmartCityWienRahmenstrategie\\_deutsch\\_doppelseitig.pdf](https://smartcity.wien.gv.at/site/wp-content/blogs.dir/3/files/2014/08/Langversion_SmartCityWienRahmenstrategie_deutsch_doppelseitig.pdf)

<sup>28</sup> Smart City Wien. <https://smartcity.wien.gv.at/site/digitale-agenda-wien-3/>

<sup>29</sup> Urban Innovation Vienna. <http://www.urbaninnovation.at/de>

<sup>30</sup> SeniorInnenbeauftragte der Stadt Wien. [https://www.wien.gv.at/sozialinfo/content/en/10/InstitutionDetail.do?it\\_1=2098237](https://www.wien.gv.at/sozialinfo/content/en/10/InstitutionDetail.do?it_1=2098237)

<sup>31</sup> SeniorInnenbüro der Stadt Wien. <http://senior-in-wien.at/>

<sup>32</sup> Wiener Seniorenbeirat. <https://www.senior-in-wien.at/p/ueber-uns>

# Leistungen der Wirtschaftsagentur Wien

Die Wirtschaftsagentur Wien bietet für Unternehmen in Wien ein „360°-Service“. Dazu zählen Förderungen und Beratungen, Workshops und weiterführende Coachings bei der Gründung, Hilfe bei der Suche nach Betriebs- oder Büroflächen, Kontakte zu möglichen Partnerinnen und Partnern in der Technologieszene oder der Kreativwirtschaft. Die Wirtschaftsagentur Wien positioniert die Hauptstadt Österreichs auch im internationalen Wirtschaftsumfeld, betreut internationale Unternehmen bei der Ansiedlung in Wien und ist erste Anlaufstelle für Expats bei ihrer Ankunft in Wien.

Die Wirtschaftsagentur Wien bietet Fördermöglichkeiten für AAL-Projekte in unterschiedlichen Förderprogrammen. Im Programm **Forschung** werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte (F&E-Projekte) im Rahmen spezieller Calls gefördert. Das Programm **Innovation** unterstützt Unternehmen, die neue oder deutlich verbesserte Produkte, Dienstleistungen und Verfahren entwickeln oder organisatorische Innovationen durchführen. Für die Vorbereitung großer Projekte mit mehreren (internationalen) Partnern bietet sich das Programm F&E **Kooperationsanbahnung** an. In der Internationalisierung werden Unternehmen gefördert, die neue Märkte erschließen.

Seit 2008 veranstaltet die Wirtschaftsagentur Wien das **Wiener Forschungsfest**, das zum Ziel hat, gemeinsam mit Wiener Universitäten, Fachhochschulen, Unternehmen und außeruniversitären Forschungsinstitutionen einem breiten Wiener Publikum zu zeigen, was in Wien geforscht und entwickelt wird. Über 69.000 Wienerinnen und Wiener konnten in den vergangenen zehn Jahren bei Forschungsfesten begrüßt werden. Bereits über 140 Unternehmen, universitäre, private und Fachhochschul-Institute haben im Rahmen dieser Veranstaltungen die Chance genutzt, ihre Forschungsprojekte und innovativen Produkte einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und in Kontakt mit potenziellen Kundinnen und Kunden zu treten.

# Unternehmen aus Wien

## Unternehmen AAL

Die folgende Tabelle bietet ohne Anspruch auf Vollständigkeit einen alphabetischen Überblick über Unternehmen aus Wien, die im AAL Bereich tätig sind.  
Einen Überblick über Wiener Technologieunternehmen bietet auch die Technologieplattform der Wirtschaftsagentur Wien.

Firmenname	Gründungs- jahr	Mitarbeiter	Beschreibung	Referenzen	Kontakt	Website
<b>AAL Austria - Innovationsplatt- form für intelligente Assistenz im Alltag</b>	2012		Die Innovationsplattform AAL AUSTRIA repräsentiert ein Netzwerk von Stakeholdern im hochgradig interdisziplinären Bereich Active & Assisted Living. AAL AUSTRIA verbindet Forschungsorganisationen, Unternehmen, Gesundheits- & Sozialdienstleister sowie öffentliche Einrichtungen, um AAL-relevante Informationen zu verbreiten und Erfahrungen zwischen Interessengruppen auszutauschen. AAL AUSTRIA ist eine gemeinnützige Organisation mit derzeit über 80 Mitglieder.	keine, da kein Unternehmen sondern eine Netzwerkplattform	AAL AUSTRIA - Innovationsplattform für intelligente Assistenz im Alltag Laudongasse 21/13 1080 Wien  T: +43.664.9100205  <a href="mailto:kontakt@aal.at">kontakt@aal.at</a>	<a href="http://www.aal.at">www.aal.at</a>
<b>Alysis</b>	2011	10	Alysis ist ein IT-Serviceunternehmen mit den Schwerpunkten User Experience & Usability, App-Entwicklung, Software-Entwicklung und User Experience Training auch im Bereich AAL. Der menschenzentrierte Entwicklungsprozess ermöglicht Produkte und Dienstleistungen so zu gestalten, dass die Bedürfnisse und Anforderungen der Benutzer und Kunden erfüllt werden. Dazu werden Benutzer wie z.B. Ärzte und Patienten in den gesamten Entwicklungsprozess miteinbezogen.	„COPD Help“, eine App zur Unterstützung des Alltags von COPD Patienten und <a href="http://copdapp.at">copdapp.at</a> , das Informationsportal für COPD Patienten der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, „Urtikaria“ App der Österreichischen Lungunion, mehrsprachige „Urticaria“ App für die Global Allergy and Asthma Patient Plattform, Webauftritt der ÖLU: <a href="http://lungenunion.at">lungenunion.at</a> und der GAAPP: <a href="http://ga2p2.org">ga2p2.org</a> Forschungsprojekt „Smart COPD Trainer“, der digitale Assistent für COPD Patienten	alysis GmbH Schrotzbergstraße 6/1 1020 Wien  T: +43 1 9463992  <a href="mailto:office@alysis.at">office@alysis.at</a>	<a href="http://www.alysis.at">www.alysis.at</a>
<b>Button GmbH</b>	2012	7	Spezialisten für Smart Home Lösungen im privaten Bereich (Wohnung, Einfamilienhaus, etc.) Für gewerbliche Zwecke (mehrgeschossiger Wohnbau, Geschäftslokal-Ausstattung, Senioren/Altersheime, etc.)	Stix und Partner, JP Immobilien, 3SI Immogroup, Seniorenresidenz/Penthouses Hammerling	Button GmbH Sieveringer Strasse 103/1/1 1190 Wien  T: +43 1 320 08 11  <a href="mailto:office@button.co.at">office@button.co.at</a>	<a href="http://www.button.co.at">www.button.co.at</a>
<b>CareCenter Software GmbH</b>	1999	22	CareCenter ist seit über 25 Jahren auf die Entwicklung von Software-lösungen in den Bereichen Altenpflege, Behindertenbetreuung, Rehabilitation u.a. spezialisiert. Mit mehr als 300 Installationen in Österreich ist CareCenter Marktführer für Pflege- und Dokumentationssoftware. Um das Operationsgebiet kontinuierlich zu erweitern, arbeitet CareCenter im Bereich AAL mit Forschungszentren und nationalen und internationalen Organisationen wie IHE zusammen und ist Geschäftspartner in verschiedenen RD-Projekten.		CareCenter Software GmbH Hietzinger Kai 169 1130 Wien  T: +43 720 271000  <a href="mailto:office@carecenter.at">office@carecenter.at</a>	<a href="http://www.carecenter.at">www.carecenter.at</a>

Unternehmen AAL						
Firmenname	Gründungs-jahr	Mitarbeiter	Beschreibung	Referenzen	Kontakt	Website
caregency GmbH	2007	15	<p>Unser Bestreben ist es, Menschen Sicherheit in einer mobilen Welt zu geben. Wir arbeiten an Notruflösungen für verschiedene Zielgruppen mit dem Ziel, dass in einem Notfall rasch Hilfe eintreffen kann. Von Familie, Nachbarn oder Rettungsdiensten. Diese haben bei einem Notfall aufgrund unserer Lösungen alle notwendigen Informationen (wie den Aufenthaltsort der Person in Not und ihre medizinischen Daten), bereits erhalten.</p> <p>b-cared erkennt automatisch einen Notfall und alarmiert ausgewählte Freunde und Angehörige (oder eine Hilfsorganisation). Diese werden mit relevanten Notfalldaten und der aktuellen Position der Person in Not informiert und so kann rasche Hilfe eintreffen. Und sogar Leben retten.</p>	<p>Neben den Usern, die b-cared direkt installieren können arbeiten wir mit zahlreichen Hilfsorganisationen (zB Caritas, Rotes Kreuz) zusammen. Wir haben Kooperationen mit T-Mobile, Samsung und zahlreiche Unternehmen von Siemens bis ÖBB stellen Ihren Mitarbeitern und deren Angehörigen das b-cared Abo vergünstigt zur Verfügung.</p>	<p>caregency GmbH Sternngasse 3 1010 Wien</p> <p>T: +43 1 7123477</p> <p><a href="mailto:mail@caregency.com">mail@caregency.com</a></p>	<p><a href="http://www.caregency.com">www.caregency.com</a></p> <p><a href="http://b-cared.com/app">http://b-cared.com/app</a></p>
Care Ring GmbH	2004		<p>Die Firma Care-Ring ist eine private Einrichtung, die sich auf Case und Care Management spezialisiert hat. Nachdem die Firma bis 2010 Pflegedienstleistungen angeboten hat, beschäftigt sich Care-Ring nun mit Fragen, Anliegen und Entwicklungen rund um den Pflegesektor. Dokumentation, Qualitätssicherung, Mitarbeiterzufriedenheit, Gesundheitspolitik und Verteilungsgerechtigkeit sowie integrierte Versorgung und familienorientierte Pflege sind Themen, welchen wir uns widmen.</p> <p>Die Bereiche Pflegeforschung und Entwicklung werden von uns immer als zusammengehörig gesehen. Es ist uns ein großes Anliegen durch Projekte, wissenschaftliche Arbeiten und Studien einen Beitrag in der Pflegewissenschaft zu leisten und dadurch neue Erkenntnisse für den Bereich der extramuralen Pflege und Betreuung zu gewinnen.</p>		<p>Care Ring GmbH Ferstelgasse 6/9 1090 Wien</p> <p>T: +43 1 4032052</p> <p><a href="mailto:office@care-ring.or.at">office@care-ring.or.at</a></p>	<p><a href="http://www.care-ring.or.at">www.care-ring.or.at</a></p>
cogvis	2007	15	<p>cogvis beschäftigt sich mit der intelligenten Auswertung und Nutzung von 3D-Daten und Bildern.</p> <p>Als Spin-off der TU Wien gegründet, entwickelt und vertreibt das Unternehmen heute modernste AAL-Lösungen (Active and Assisted Living), die das Leben älterer Menschen einfacher und sicherer machen. Das Hauptprodukt ist fearless - der intelligente 3D-Sturzsensoren. Darüber hinaus arbeitet cogvis auch an weiteren innovativen Lösungen für den Einsatz am Arbeitsplatz, in der Rehabilitation und der Verbesserung der Pflege.</p>	<p>fearless ist der intelligente kontaktlose Sturzsensoren, der nicht nur Stürze erkennt, sondern auch hilft, Stürze zu vermeiden. Das System erkennt etwa das Aufstehen einer Person und schaltet dann automatisch das Licht ein oder alarmiert eine Pflegerin oder einen Pfleger. Beides kann die Gefahr eines Sturzes stark reduzieren. Kommt es dennoch zu einem Sturz, ist rasche Hilfe das Wichtigste: fearless schlägt im Anlassfall automatisch Alarm, ohne dass ein Sensor am Körper getragen oder eine Aktivität durch die Gestürzten gesetzt wird.</p>	<p>cogvis software und consulting GmbH Wiedner Hauptstraße 17/1/3a 1040 Wien</p> <p>T: +43 1 236 058 0</p> <p><a href="mailto:office@cogvis.at">office@cogvis.at</a></p>	<p><a href="http://www.cogvis.at">www.cogvis.at</a></p>
connect care	2015		<p>Connect Care ist das erste Familieninteraktionssystem Österreichs und verbindet so sämtliche Generationen einer Familie. Connect Care hat ein cleveres System entwickelt das Unregelmäßigkeiten im Alltag von älteren Leuten erkennt und selbständig Angehörige alarmiert. Darüber hinaus, bietet Connect Care mit Connect Care Photo ein kostenloses Fotoservice, mit dem Senioren an den Erlebnissen ihrer Lieben teilhaben, auch wenn sie nicht dabei sein können. So werden Senioren besser in das Familienleben integriert.</p> <p>Das Connect Care System baut auf die Verwendung von Sensoren wie Bewegungsmeldern, oder Türkontakten um so (In-)Aktivität zu erkennen. Dies hat den Vorteil, dass die Senioren weder Geräte am Körper tragen müssen, noch ihre Routinen im Alltag umstellen müssen. Darüber hinaus wird laufend versucht weitere Technologien in das System einzubinden um noch mehr Sicherheit für Senioren und Services für die ganze Familie bieten zu können.</p>		<p>connect care GmbH Dollnergasse 3 1190 Wien</p> <p>T: +43 1 37 38 39 40</p> <p><a href="mailto:office@connectcare.at">office@connectcare.at</a></p>	<p><a href="https://www.connectcare.at">https://www.connectcare.at</a></p>

Unternehmen AAL						
Firmenname	Gründungs-jahr	Mitarbeiter	Beschreibung	Referenzen	Kontakt	Website
echotech GmbH	2011	3	echotech GmbH ist spezialisiert auf hochprofessionelle IT-Services für Klein- und Mittelunternehmen. Unser Monitoringsystem kann sowohl zur Überwachung der IT Infrastruktur, aber auch zur Überwachung von industriellen Prozessen eingesetzt werden. Energiemanagement, Optimierung, -dadurch Kosten sparen- gehören auch zu unseren Aufgaben. Unser Kredo ist Lösungen anzubieten, damit unsere Kunden ihr Business besser, günstiger und sicherer umsetzen können. Bei AAL sind wir auch tätig mit dem CustoLife Project. Das hilft bedürftigen, alten oder kranken Menschen, egal ob sie Zuhause, im Krankenhaus oder in einem Altenheim wohnen. Ein Sturz wird sofort erkannt, unser System alarmiert automatisch, und das Hilfe kann in weniger Minuten kommen. Damit man sorgenfrei leben und das Leben richtig genießen kann. Smart Home bedeutet Smart Leben.	Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband OÖ; Blutzentrale Linz.	echotech GmbH Hauffgasse 15/3/1 1110 Wien T: +43 660 6654321 <a href="mailto:office@echotech.at">office@echotech.at</a>	<a href="http://www.echotech.at">www.echotech.at</a> <a href="http://www.custolife.eu">www.custolife.eu</a>
ilogs mobile software GmbH	2005	52	ILOGS ist ein ICT Unternehmen welches sich auf die Entwicklung und Vermarktung von e-health Software Lösungen spezialisiert hat. ILOGS ist Marktführer im Bereich der mobilen sozialen Dienste und deckt mit seinem System MOCCA ONE sämtliche Bereich von der stationären Pflege bis zu den Menschen zu Hause ab. Das Unternehmen ist international aktiv und betreut mit seinen AAL Lösungen Kunden in Europa, den USA und Australien.	Die meisten Kunden nutzen unsere Sicherheits Smartwatch James. Das Gesamtsystem JAMES (mit tele-monitoring, Gaming, Soziale Isolation und Unterhaltung) wird derzeit in mehreren Pilotregionen in Österreich, Deutschland, UK und Italien getestet. Bestehende Kunden sind:  Deutsches Rote Kreuz (DE) proVita (DE) Hilfswerk Salzburg (AT) Medical Guardian (UK) I Care Solutions PTY LTD (AUS) ASTER Group (UK)	ilogs mobile software GmbH Krone Platz 1 9020 Klagenfurt  T: +43504197 <a href="mailto:office-ims@ilogs.com">office-ims@ilogs.com</a>	<a href="http://www.ilogs.com">www.ilogs.com</a>
Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung gemeinnützige GmbH	2012	11	Die Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung gem. GmbH wurde als 100% Tochter der Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich gegründet, um die Aufgaben der Aus- Weiter- und Fortbildung mit den Möglichkeiten der Forschung zu verbinden und eine operative Einheit zu bilden, die das hohe Ausbildungsniveau und die zukunftsorientierte Entwicklung der Johanniter langfristig sicher stellen soll. Die Forschung bewegt sich hierbei entlang der Themen Sicherheitsforschung/ Katastrophenschutz, eHealth/Future Health/Soziale Strukturen und -Wandel, gesellschaftliche Herausforderungen und Pflegesystemen.	Die Johanniter waren an folgenden nationalen Projekten in Österreich beteiligt: diAALock, WAALTeR, 24h QuAALity, IMPETUS, MOSES	Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung gemeinnützige GmbH Ignaz-Köck Straße 22 1210 Wien  +43 1 470 70 30 2222 <a href="mailto:forschung@johanniter.at">forschung@johanniter.at</a>	<a href="http://www.johanniter.at">www.johanniter.at</a>
m-smartsolutions gmbh	2016	2	m-smartsolutions bietet seinen Kunden Beratung, Planung und Umsetzung von Smart Home Lösungen an, die die höchsten Ansprüche an technologische Integration erfüllen. Aufgrund der über weite Strecken deckungsgleichen technologischen Anforderungen in Smart Homes und AAL-Installationen beschäftigt sich das Unternehmen auch intensiv mit Konzeption und Umsetzung im Bereich der assistiven Technologien. Engagement in führenden Interessenvertretungen und Kooperationen mit Forschungseinrichtungen stehen dabei ebenfalls auf der Tagesordnung.	Zahlreiche Smart Home Installationen unter Einsatz assistiver Technologien und /oder mit der Möglichkeit, diese Technologien bei späterem Bedarf nachzurüsten, ohne die technische Infrastruktur des Gebäudes adaptieren zu müssen.	m-smartsolutions gmbh Garnisongasse 3 1090 Wien  T: +43 1 535 34 75 <a href="mailto:office@m-smart.eu">office@m-smart.eu</a>	<a href="http://www.m-smart.eu">www.m-smart.eu</a>
Memocorby	2016	3	Memocorby ist ein Wiener E-Health Unternehmen im Bereich Sprachtherapie. Memocorby entwickelt und vertreibt ein digitales Sprachlerntool für Sprachtherapeuten, um Schlaganfallpatienten und Kindern mit Logopädiebedarf zu helfen Sprache wieder zu erlernen sowie für demenzkranke Menschen um Sprache zu erhalten. Das Lerntool Memocorby basiert auf neurowissenschaftlichen Erkenntnissen über nachhaltiges Lernen und wurde in Zusammenarbeit mit Experten auf dem Gebiet der Kommunikation, Linguistik, Pädagogik, Logopädie und Ärzten entwickelt.	FH Krems Musiktherapie, LogopädieAustria, Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg, Gerlinde Ink MSc, Logopädiepraxis Kettenbrückengasse, Dr. Patrick Schöggel, Arzt, Claudia Kölbl, Logopädie Kölbl Perchtoldsdorf	Memocorby Systems GmbH Untere Weissgerberstraße 37/25 1030 Wien  T: +43 699 15151512 <a href="mailto:office@memocorby.com">office@memocorby.com</a>	<a href="https://memocorby.com/">https://memocorby.com/</a>

Unternehmen AAL						
Firmenname	Gründungs-jahr	Mitarbeiter	Beschreibung	Referenzen	Kontakt	Website
Opti-Q GmbH	2013		Unsere Softwarelösung unterstützt Unternehmen bei Digitalisierungsprozessen in den unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. in der Qualitätssicherung - speziell dort, wo Daten manuell und vor Ort erhoben werden müssen. OPTI-Q stellt dabei das Tool „iCL-Intelligente Checkliste“ zur Verfügung. Inhalt und Konfiguration kommen vom Kunden. Die elektronische Erfassung erfolgt mittels offline fähiger App via Smartphone oder Tablet. Maßgeschneiderte Check- und Prüflisten lassen sich ohne IT-Kenntnisse einfach erstellen und jederzeit anpassen. Fotos, GPS-Daten oder Skizzen dokumentieren die Datenerfassung und fließen automatisch in einen Bericht ein. Die spätere Auswertung der elektronisch erfassten Daten ermöglicht ein lebendiges Qualitätswesen. Das oft aufwändige Nachbearbeiten von Berichten entfällt und die Datenqualität erhobener Daten steigt.	Die intelligente Checkliste kommt in vielen Bereichen zum Einsatz, z.B. bei Übergabe- und Übernahmeprotokollen bei Mietobjekten, Besucherprotokollen im Außendienst, Checklisten in der Qualitätsprüfung in der Hotellerie und Gastronomie, im technischen Prüfbereich und auch im Gesundheitswesen, wie der 24-Stunden Pflege.	Opti-Q GmbH Liesingbachstraße 165/Haus 17 1100 Wien  T: +43 699 15084588  <a href="mailto:office@opti-q.com">office@opti-q.com</a>	<a href="http://www.opti-q.com">www.opti-q.com</a>
Sign Time GmbH	2008	20	Sign Time übersetzt gesprochene und geschriebene Sprache in animierte Gebärdensprache mit Hilfe eines Avatars-Systems. Ziel ist es, barrierefreie Kommunikation in unterschiedlichen Medien zu ermöglichen. Sign Time übersetzt u.a. Webseiten, Reiseinformationen, Bürgerinformationen und Gebrauchsanweisungen von Arzneimitteln.	Zu unseren Kunden zählen unter anderem die Deutsche Bahn, der Landesverband Rheinland-Pfalz und Westfalen Lippe, die Stadt Wien und die österreichische Forschungsförderungsgesellschaft.	Sign Time GmbH Schottenring 33 1010 Wien  T: +43 660 800 10 12  <a href="mailto:office@signtime.media">office@signtime.media</a>	<a href="https://simax.media/">https://simax.media/</a>
Speech Code Produktsicherheits GmbH	2012	2	Das barrierefreie Informationsmedium SpeechCode verwandelt beliebige Texte mittels online Speech Generator in Sprachausgabe. Als Ausgabemedien stehen gedruckte Codes, NFC Tags oder online Links zur Verfügung. AnwenderInnen nutzen die kostenlose App „speechcode“, um die Daten direkt und ohne Internetzugang einzulesen. Der Inhalt wird am Display angezeigt und vorgelesen. Die barrierefreie und einfach zu bedienende App ermöglichen den Einsatz im AAL Bereich für Gebrauchsanweisungen, Menüpläne, Programme, etc.	AAL West - Musterwohnungen in Innsbruck  Hofheimer Bau GesmbH (DE) - Broschüre in leichter Sprache über barrierefreie Wohnungen	Speech Code Produktsicherheits GmbH Frankenberggasse 13/13 1040 Wien  T: +436643503455  <a href="mailto:office@speechcode.eu">office@speechcode.eu</a>	<a href="http://www.speechcode.eu">www.speechcode.eu</a>
SYNYO GmbH	2010	24	SYNYO GmbH ist ein Unternehmen mit Fokus auf Forschung, Innovation und Technologie mit Sitz in Wien. SYNYO erforscht neuartige Methoden und entwickelt nutzerorientierte Lösungen im Kontext diverser Herausforderungen des digitalen Zeitalters. Im Bereich Ambient Assisted Living (AAL) setzt SYNYO auf die Beratung von Organisationen bei der Auswahl und Beschaffung von technologischen Lösungen mit starkem Fokus auf die Bereiche B2B und B2G. Neben der Kenntnis der nationalen und internationalen AAL-Anbieterlandschaft und einer strukturierten Entscheidungsmethodik, verfügt SYNYO auch über eine umfassende Datenbank mit relevanten AAL-Hardware- und Softwarelösungen. Dadurch kann gemeinsam mit dem jeweiligen Bedarfsträger ein rasches Screening und zielgerichtetes Assessment für die optimale Auswahl von Anbietern, Produkten und Services durchgeführt werden.	TAALXONOMY: SYNYO leitete die Erstellung der TAALXONOMY, einem Klassifikationssystem für AAL-Lösungen, welches mittlerweile von vielen Programmen und Organisationen in Österreich und Europa verwendet wird. ActiveAdvice: Mit ActiveAdvice hat SYNYO ein System zur Unterstützung im Entscheidungsfindungsprozess geschaffen, das den verschiedenen Interessengruppen im AALÖkosystem einen umfassenden Marktüberblick und digitale Beratungsleistungen bietet. AAL Vision 2025: SYNYO koordinierte die Entwicklung der „AAL Vision 2025 für Österreich“ unter Einbeziehung aller Stakeholder und internationaler Trends, welche durch das BMVIT und die FFG initiiert wurde.	SYNYO GmbH Otto-Bauer-Gasse 5/14 1060 Wien  <a href="mailto:aal@synyo.com">aal@synyo.com</a>	<a href="http://www.synyo.com">www.synyo.com</a>
Tec-Innovation GmbH	2014	5	Wir entwickeln den Schuh Innomake, welcher konzeptioniert wurde, um den Alltag von Blinden, Sehbeeinträchtigten aber auch von motorisch eingeschränkten Personen und Sicherheitsorganisationen einfacher und sicherer zu gestalten. Der Schuh ist mit intelligenter Sensorik ausgestattet und warnt vor Hindernissen wie Stufen, Gehsteigkanten, Laternen und weiteren Hindernissen. Durch unsere eigens entwickelte App ist es für den Benutzer möglich, die Reichweite, inwieweit er vor Hindernissen gewarnt werden will, individuell einzustellen.	Seit Juli 2018 wird die Beta-Phase mit ersten zahlenden Kunden erfolgreich durchgeführt. Mit dem daraus gewonnenen Feedback wird der Feinschliff am Produkt vorgenommen. Der offizielle Marktstart ist mit März 2019 geplant.	Tec-Innovation GmbH Zachgasse 1 1220 Wien  T: +43664 517 66 69  <a href="mailto:office@tec-innovation.com">office@tec-innovation.com</a>	<a href="http://www.tec-innovation.com">www.tec-innovation.com</a>

Unternehmen AAL						
Firmenname	Gründungs-jahr	Mitarbeiter	Beschreibung	Referenzen	Kontakt	Website
Wetouch e.U.	2010	5	Wir, das Team von Wetouch, lieben es, großartige interaktive Erlebnisse für Menschen zu gestalten. Es macht uns Spaß, Menschen jeden Alters am Touch Point abzuholen und jede Bedienung so einfach und intuitiv wie möglich zu machen. Dafür programmieren wir Touchscreens, designen Interfaces und entwickeln die passende Hardware. Alles was es noch nicht gibt, entwickeln wir ganz einfach in unseren Wetouch Labs. Für AAL F&E Projekte bieten wir unsere Entwicklungsleistungen an, sowie unseren Zugang zum Markt, da wir auch kommerzielle Lösungen umsetzen.	Seit 2010 sind wir Projektpartner in AAL Forschungsprojekten. Aktuell in den Projekten „Memento - keeps my mind“ ( <a href="http://memento-project.eu/">http://memento-project.eu/</a> ) und „Kith'n'Kin - technology connecting friends and family“ ( <a href="http://www.kithnkin.eu/">http://www.kithnkin.eu/</a> ). Ein abgeschlossenes Projekt ist „AALuis - Ambient Assisted Living User Interfaces“ ( <a href="http://www.aaluis.eu/">http://www.aaluis.eu/</a> ). Aktuelle und frühere Projektpartner: AIT Austrian Institute of Technology, CURE, 50+, Hilfswerk, Philips/TP Vision, New Design University, iHomeLab Hochschule Luzern, Terz Stiftung, Medizinische Universität Wien.	Wetouch Schellhammgasse 3 /1 1170 Wien  T: +43 699 18 040 040  <a href="mailto:info@wetouch.at">info@wetouch.at</a>	<a href="https://wetouch.at/">https://wetouch.at/</a>
Youtoo GmbH	2016	5	youtoo ist eine webbasierte Service Applikation, um Menschen zu motivieren auf freiwilliger und unentgeltlicher Basis erkrankten und/ oder pflegebedürftigen Mitmenschen aus ihrer Verwandtschaft und aus ihrem engsten Freundeskreis zu helfen.  Es wird eine innovative Möglichkeit geboten, die freiwillige Hilfe besser zu planen, zu koordinieren und abzustimmen. Die freiwillige Hilfe wird zudem professionalisiert, indem patientenspezifischer eContent zur Verfügung gestellt wird, welche Laien ausführen können.	Elisabethinen, Caritas OÖ-, Kreuzschwestern Europa Mitte (OMS), Bandagist Heindl, GESPAG, Vinzenz Gruppe  Youtoo ist eine webbasierte Applikation zur Koordination von freiwilliger Hilfe in der Familie. Mit den angeführten Projektpartnern wird Youtoo um AAL-Sensoren erweitert (Sturzsensoren, Bewegungsmelder, ...) Dadurch werden Familienmitglieder von betreuten Menschen über den aktuellen Status der betreuten Menschen informiert und können bedarfsgerecht ihre Hilfe leisten.	Youtoo GmbH Landstraßer Hauptstraße 4/12 1030 Wien  T: +43 66488968467  <a href="mailto:hello@youtoo.help">hello@youtoo.help</a>	<a href="http://www.youtoo.help">www.youtoo.help</a>

# Impressum

Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien.  
Mariahilfer Straße 20, 1070 Wien, [www.wirtschaftsagentur.at](http://www.wirtschaftsagentur.at)

KONTAKT: Sylvia Göttinger, Technologie Services  
T: +43 1 4000-86183, [goettinger@wirtschaftsagentur.at](mailto:goettinger@wirtschaftsagentur.at)

TEXT UND REDAKTIONELLE BEARBEITUNG: SYNYO GmbH, <http://www.synyo.com>

FOTOS & GRAFIKEN: Wirtschaftsagentur Wien, Wirtschaftsagentur Wien/David Bohmann (S. 3),  
SYNYO GmbH (S. 6, S. 7), Pixabay (S. 5, S. 12)

Stand: Dezember 2018

Technologie Reports gibt es zu den Themen:	
↪ Big Data und AI	↪ IoT
↪ Cloud-Computing	↪ IT Security
↪ E-Commerce	↪ Mobile Computing
↪ E-Government	↪ Smart Production
↪ E-Health	↪ Urbane Energieinnovationen
↪ Enterprise Software	↪ User Centered Design
↪ Entertainment Computing	↪ Visual Computing
↪ FinTech	

Die digitalen Versionen finden Sie unter [wirtschaftsagentur.at/technologie/technologiestandort-wien](http://wirtschaftsagentur.at/technologie/technologiestandort-wien)

Auf [technologieplattform.wirtschaftsagentur.at](http://technologieplattform.wirtschaftsagentur.at) können Wiener Unternehmen und Institutionen aus dem Technologiebereich ihre innovativen Produkte, Dienstleistungen und Prototypen sowie ihre Forschungsexpertise präsentieren und Entwicklungspartnerinnen und Pilotkunden finden.

Die Informations- und Vernetzungsangebote werden im Rahmen des Projektes „IC3 Innovation by Co-Operation, Co-Creation and Community Building“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. Nähere Informationen zum [IWB/EFRE-Förderprogramm](#)



Die Informations- und Vernetzungsangebote werden im Rahmen des Projektes „IC3 Innovation by Co-Operation, Co-Creation and Community Building“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. Nähere Informationen zum <http://www.efre.gv.at/> IWB/EFRE-Förderprogramm.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Wirtschaftsagentur Wien.  
Ein Fonds der Stadt Wien.

Mariahilfer Straße 20, 1070 Wien  
T +43 1 4000-8670  
F +43 1 4000-86720

[facebook.com/WirtschaftsagenturWien](https://www.facebook.com/WirtschaftsagenturWien)  
[wirtschaftsagentur.at](http://wirtschaftsagentur.at)